Müsig usem Isithal
urchig · lipfig · tänzig

Musikalische Persönlichkeiten II

«Bächi Wisu»

Alois Bissig [1905-1978] «Bächi Wisu»

«Bächi Wisu» ist ein sehr aktiver Örgelispieler. «Är isch eiffach immer midem Örgeli unterwägs gsi», so wird es erzählt. Man kennt Wisi nicht nur im Isenthal als Volksmusikant, auch im Schächental ist er bestens bekannt. Dazumal vor 1950 gibt es noch nicht so viele Feste. So wird eine «Metzgetä» schon als Grund für eine Chilbi genutzt, an der Volksmusik nicht fehlen darf. So wird «Bächi Wisu» von «Metzgetä zu Metzgetä» eingeladen. Sein Örgeli ist überall mit dabei, auch im Militärdienst.

«Stubä-Musig»

Nach der Hochzeit hängt Alois das Örgeli an den Nagel. Er verkauft seine Orgel. Jahre später kauft er sich wieder eine weitere Handorgel und spielt dann nur noch für sich alleine. «Ab da trickt dr Wisi ä gänza Sunntig eppis a der Orgälä umä», wird erzählt. Aber öffentlich tritt er nicht mehr auf.

Fränzi und Alois Bissig-Walker

Lass dich nicht täuschen

«Mä chent fascht meinä, äs isch aber nid so». Fränzi Walker und Schwester Käthi spielen nie Örgeli.

Fränzi Walker [1925-2018], im Jahr 1944

hinten v.l. Anni Bissig [1904], Leo Imhof [1922]; vorne v.l. Fränzi Walker [1925], Alois Bissig [1905], Käthi Walker [1929], Hans Imhof [1924]

Bächelers Hüüsmüsig: Wisi, Franz, Josef

Franz Bissig [1909-1982] «Bächi Fränzu» und Bissig Josef [1910-1996] «Bächi Seffu»

Franz und Josef spielen eher nur im privaten Bereich Schwyzerörgeli. Franz kann auch ein paar Stücke auf der Klarinette.

Augustin Gisler [1920-2013] «Stini Sepps Stini»

Augustin erhält als ca. 5 Klässler ein Örgeli als Belohnung für eine gute Tat geschenkt. Das Spielen darauf bringt er sich vorwiegend selbst bei. Sein Musikbegleiter ist gelegentlich «Riedmatt Thedor» [1920]. Als «Stini» auf den Stoos zügelt, spielt er dort viel und auch öffentlich auf.

Gisler Augustin, Zurfluh Theodor

Spitzstei Chilbi

«Schattäbärg Hansruedy» und «Sagä Hans» haben ihren jährlichen Musikauftritt an der Spitzstei-Chilbi auf dem Spitzstei.

Hans Zurfluh «Sagä Hans»

«Sagä Hans» erlernt das Schwyzerörgeli spielen im Jahr 1978. Sein Lehrer ist «Riedmatt Thedor» [1920].

Hans Zurfluh, Theodor Zurfluh, Daniel Imholz

Hansruedy Imhof «Schattäbärg Hansruedy»

Hansruedy Imhof

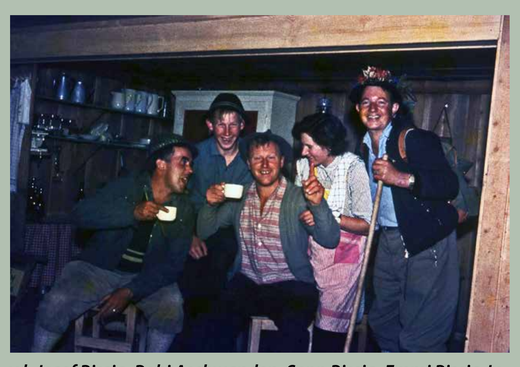
«Müsenälpler Sepp» und «Bächi Wisu»

Sepp Bissig [1926] «Müsenälpler Sepp»

Das erste Örgeli erhalten die «Müsenälpler» von einem Touristen auf der Musenalp. Josef Bissig [1926] oder «Müsenälpler Sepp» ist es, der die ersten Handgriffe auf dem Örgeli macht. Von «Bächi Wisu» [1905] bekommt Sepp das erforderliche Wissen, aber das Meiste bringt er sich selber bei. «Hani äs Tänzli mau ghert, bi ich Hei gangä und ha äs brobiärt ai spielä», so sagt es Sepp. «Gummä Werner» und «Bächi Wisu» sind seine Spielpartner. Sepp spielt auch Blasmusik. Er ist Gründungsmitglied der Musikgesellschaft Isenthal im Jahr 1939.

Emmi Bissig-Infanger «Bini Karis Emmi»

«Müsenälpler Sepp» ist mit Emmi Infanger [1928] «Bini Karis Emmi» verheiratet, die auch Örgeli spielt. Von ihren Kindern spielen Klaus und Sepp Volksmusik.



v.l. Josef Bissig, Robi Aschwanden, Sepp Bissig, Emmi Bissig-Infanger, Werner Zurfluh

Alois Bissig [1905] «Bächi Wisi» und Sepp Bissig [1926] «Müsenälpler Sepp»

Hans Bissig [1940] «Müsenälpler Hans»

Hans erlernt das Handorgel spielen unter anderem von seinem Bruder Sepp [1926] «Müsenälpler Sepp». Hans spielt öfters mit Josef Käslin von Beckenried zusammen, so ist sein Musikstil stark von Josef Käslin geprägt. Hans spielt einige Jahre in einer Formation mit Hans Huggler. Mit «Schwäntlä Toni» tritt er unter dem Kapellennamen «Heimat Gruäss» an Anlässen auf.

«Heimat Gruäss»: Emil Kieliger, Hans Bissig, Toni Herger

Hans Bissig und Toni Herger

Toni Herger, Senkberg

Toni Herger widmet sich kurze Zeit der Kunst des Schwyzerörgeli. Zusammen mit Klaus Zurfluh und den Gebrüdern Klaus und Sepp Imholz wird fleissig geübt.

Toni Herger am Schwyzerörgeli

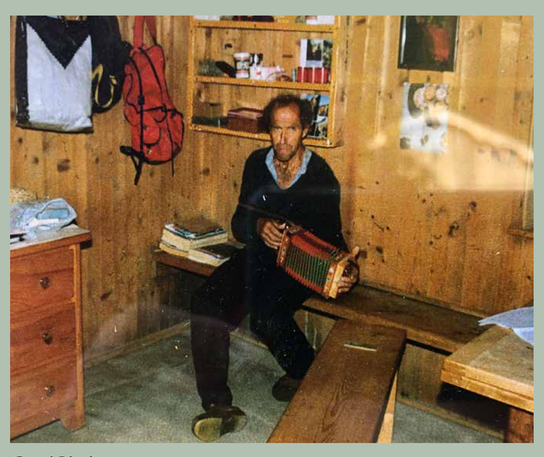
v.l. Toni Herger «Schwäntlä Toni», Mutter Regina, am Örgeli «Luss Wisi», Julius Herger

Alois Bissig [1924-2008] «Luss Wisi»

«Luss Wisi» spielt vorwiegend für sich alleine und bei Privatanlässen. Von seinen Kindern lernen Monika und Markus das Schwyzerörgeli spielen.

Gusti Bissig [1928-2001] «Schuäni Gusti»

Gusti beim Spielen auf dem Mini-Örgeli in der Stube im Sulztal.



Gusti Bissig

Musikantentreffen 1992

KKI © Kulturkommission Isenthal, Chilbiausstellung 2024